

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Postillon von Lonjumeau

Adam, Adolphe

Leipzig, [um 1930]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-82604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82604)

Neunter Auftritt.

Chapelou. Die Bauern um ihn herum. Die Bäuerinnen gehen nach hinten in die Mitte.

Chapelou (indem er sich aus dem Kreis der Bauern herauszuringen sucht).

Laßt mich zu meiner Frau doch gehen!

Bauern. Du bleibest hier! Du bleibest hier!

Chapelou. Ihr macht mich wild. Ihr werdet's sehen!

Bauern. Das ist ganz eins! Du bleibest hier!

Chapelou. Laßt mich zu meiner Frau doch gehen!

Bauern. Du bleibest hier! du bleibest hier! --

Judeß, den Ärger zu bezwingen,

Der dir nichts hilft, du weißt es schon,

Wirst du die Romanze uns singen

Vom jungen und art'gen Postillon!

Chapelou. Das kann nicht sein, kann nicht geschehn!

Bauern. Singe!

Chapelou. Das kann nicht sein, kann nicht geschehn!

Bauern. Singe, sing' und dann lassen wir dich gehn.

Chapelou. Dies schwört ihr mir?

Bauern. Dies schwören wir, dann lassen wir dich gehn!

Chapelou. Nun denn, ich beginn die Romanze. —

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Marquis von Corch erscheint während des Liedes laufend in der Wirthshaus Thür rechts.

Chapelou. Freunde, vernehmet die Geschichte

Von einem jungen Postillon!

Glaubt mir, daß ich hier nichts erdichte;

Jedermann hier weiß ja davon!

Hörte man nur sein Horn ertönen,

Freute sich jede Dirn' im Ort;

Selbst auch das Herz der spröb'sten Schönen

Stürmt im Galoppe mit ihm fort!

Ho ho, ho, ho! so schön und froh,

Du Postillon von Lonjumeau!

Chor. Ho, schön und froh,

Du Postillon von Conjumeau!

Chapelon. Damen von hohem Rang und Stande

Fiel es zuweilen plötzlich ein,

Reisen zu thun in ferne Lande,

Nur, um von ihm geführt zu sein.

Treu hat er sein Geschäft versehen,

Vorwurf traf den Geschickten nie:

Und sollt' ein Unglück je geschehen,

Warf er stets auf den Rasen sie.

Ho ho, ho, ho! so schön und froh!

Du Postillon von Conjumeau!

Chor. Ho, schön und froh!

Du Postillon von Conjumeau!

Marquis (ist inzwischen herausgetreten, um zuzuhören; für sich).

Welch Talent! welche Gabe,

Die hier entdeckt ich habe!

Zum Glück kam ich hierher,

Reise nicht weiter mehr!

(Er tritt in den Hintergrund und hört aufmerksam zu, indem er Zeichen der lebhaftesten Befriedigung giebt.)

Chapelon. Einstens ist er mit einem Wagen

Abends von hier hinweggeilt;

Niemand vermag uns nun zu sagen,

Wo jetzt der muntre Bursche weilt.

Doch, daß die Angst der Freude weiche,

Hört, daß er eine Königin fand,

Die im verlass'nen Inselreiche

Sich hat zum Könige ernaunt!

Ho ho, ho, ho! so schön und froh!

Du Postillon von Conjumeau!

Chor. Ho, schön und froh!

Du Postillon von Conjumeau!

Die Brautjungfern (kommen von links aus Magdalenes Wohnung zurück).